

# SEXUALKUNDE II

Grundschule, Klassen 3-4



Online-  
Lernumgebung



Test  
Center

auf [www.gida.de](http://www.gida.de)

Filme  Software



Sachunterricht

DVD  
VIDEO

# Inhalt und Einsatz im Unterricht

## "Sexualkunde II"

Dieses Film-Lernpaket behandelt verschiedene Aspekte des Sexualunterrichts für die Klassen 3-4 in der Grundschule.

Im Hauptmenü finden Sie insgesamt 5 Filme:

Über Mädchen und Jungen	6:10 min
Mein Körper gehört mir!	5:40 min
Im Bauch der Mutter	7:15 min
Bitte lächeln!	3:50 min
Geburt	3:30 min

(+ Grafikmenü mit 6 Farbgrafiken)

Die Filme beschäftigen sich mit verschiedenen Themen des Sexualunterrichts und behandeln dabei wichtige Aspekte des Sachunterrichts. Zunächst möchte „Professor Lunatus“ herausfinden, ob es typische Merkmale für Frauen und Männer gibt. Seine Freundin Karla hilft ihm dabei. Sie stellen fest, dass jeder Mensch einzigartig ist und jeder von uns verschiedene Interessen, Fähigkeiten und Eigenschaften hat. Auch solche, die angeblich männlich oder weiblich sind.

Der zweite Film thematisiert das Problem von Übergriffen und die Gefahr des Missbrauchs. Er zeigt dabei auch, wie Kinder sich zur Wehr setzen können.

Wie sich zunächst der Embryo und dann der Fötus im Bauch der Mutter entwickelt, zeigt der dritte Film.

Die meisten Kinder kennen Ultraschallaufnahmen. Doch wie ist es möglich, Bilder aus dem Körperinneren zu machen? Film 4 gibt Antworten darauf.

Nach 40 Wochen Schwangerschaft ist es endlich soweit: Die Geburt des Babys steht bevor! Wie sie abläuft, zeigt der fünfte Film dieses Pakets.

Anschauliche Computeranimationen und Grafiken sowie eine altersgerechte Sprache vermitteln kindgerecht die Grundlagen von Geschlechterrollen, Sexualität und Geburt. Die Filme gehen sensibel mit den Themen um, ohne auf eine sachgerechte Darstellung zu verzichten. Die Filme können unabhängig voneinander und in beliebiger Reihenfolge eingesetzt werden.

**Ergänzend zu den o.g. 5 Filmen** stehen Ihnen zur Verfügung:

- **6 Farbgrafiken**, die das Unterrichtsgespräch illustrieren (in den Grafik-Menüs)
- **10 ausdrückbare PDF-Arbeitsblätter**, in Schülerfassung.

**Im GIDA-Testcenter** (auf [www.gida.de](http://www.gida.de)) finden Sie auch zu diesem Film-Lernpaket interaktive und selbstausswertende Tests zur Bearbeitung am PC. Diese Tests können Sie online bearbeiten oder auch lokal auf Ihren Rechner downloaden, speichern und offline bearbeiten, ausdrucken etc.

## Begleitmaterial (PDF)

Über den „Windows-Explorer“ Ihres Windows-Betriebssystems können Sie die Dateistruktur einsehen. Sie finden dort u.a. den Ordner „DVD-ROM“. In diesem Ordner befindet sich u.a. die Datei

### index.html

Wenn Sie diese Datei doppelklicken, öffnet Ihr Standard-Browser mit einem Menü, das Ihnen noch einmal alle Filme und auch das gesamte Begleitmaterial zur Auswahl anbietet (PDF-Dateien von Arbeitsblättern, Grafiken und Begleitheft, Internetlink zum GIDA-TEST-CENTER etc.).

Durch einfaches Anklicken der gewünschten Begleitmaterial-Datei öffnet sich automatisch der Adobe Reader mit dem entsprechenden Inhalt (sofern Sie den Adobe Reader auf Ihrem Rechner installiert haben).

Die Arbeitsblätter ermöglichen Lernerfolgskontrollen bezüglich der Kerninhalte der Filme. Einige Arbeitsblätter sind am PC elektronisch ausfüllbar, soweit die Arbeitsblattstruktur und die Aufgabenstellung dies erlauben. Über die Druckfunktion des Adobe Reader können Sie auch einzelne oder alle Arbeitsblätter für Ihren Unterricht vervielfältigen.

---

**Fachberatung** bei der inhaltlichen Konzeption und Gestaltung:

Redaktionsbüro Rüdiger Horn, Olpe

**Unser Dank** für die Unterstützung unserer Produktion geht an:

Franz-Hitze-Grundschule, Olpe-Rhode  
Pond5

---

## Inhaltsverzeichnis

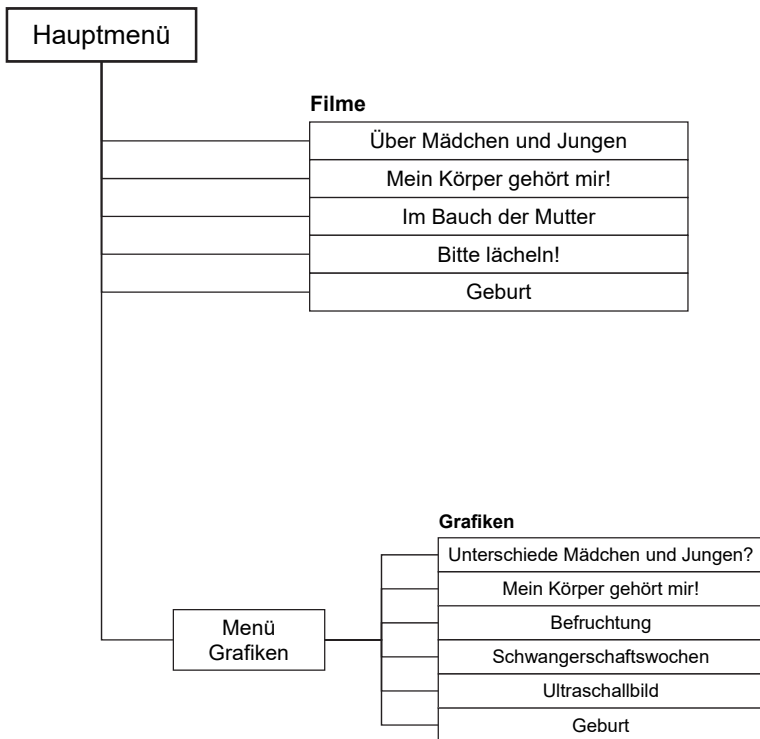
Seite:

Inhalt – Strukturdiagramm 4

### Die Filme

Über Mädchen und Jungen	5
Mein Körper gehört mir!	8
Im Bauch der Mutter	10
Bitte lächeln!	13
Geburt	15

## Inhalt – Strukturdiagramm



# Über Mädchen und Jungen

Laufzeit: 6:10 min, 2024

## Lernziele:

- Geschlechterrollen und geschlechtstypische Erwartungen erkennen und reflektieren.
- Sich über die Gründe des jeweiligen Verhaltens bewusst werden.
- Achtung und Verständnis für individuelle Ausprägungen des Rollenverhaltens entwickeln.
- Zum eigenen Rollenbild finden.

## Inhalt:

Karla darf die neugeborenen Zwillinge ihre Nachbarin besuchen. Dabei stellt sie fest: Wenn sie Windeln anhaben, kann man nicht feststellen, welches Baby das Mädchen und welches der Junge ist. Aber vielleicht verhalten sich die beiden anders? Doch die Mama der beiden weiß: Jeder Mensch verhält sich anders. Manche sind etwas ruhiger, andere bewegen sich mehr. Wir alle sind einzigartig – egal, ob Junge oder Mädchen.



Dass sich die Menschen unterschiedlich verhalten und verschiedene Interessen haben, weiß Karla aus ihrem eigenen Umfeld. Bei den Eigenschaften ist es so ähnlich. Es gibt lustige und langweilige, ordentliche und faule, mutige und ängstliche Menschen. Aber keine dieser Eigenschaften ist „typisch Mann“ oder „typisch Frau“.

Gibt es denn Dinge oder Tätigkeiten, die Mädchen oder Jungen grundsätzlich besser können? Zahlreiche Beispiele im Film belegen, dass man das so nicht sagen kann. Wichtig ist, welche Möglichkeiten und Talente jemand hat und ob diese auch gefördert werden. Talent und Können haben also nichts mit dem Geschlecht zu tun.



Wenn das aber so ist: weshalb spielen Jungen dann zum Beispiel häufiger mit Actionfiguren? Und warum gibt es rosa Regenschirme – extra für Mädchen?



Professor Lunatus stellt fest, dass es mehr als eine Antwort darauf gibt. Der Geschmack der Kinder wird stark von ihren Eltern beeinflusst. Sie suchen Sachen aus und sind Vorbilder. Später kommt der Freundes- und Bekanntenkreis hinzu. Auch er entscheidet, was schick und angesagt ist – und was nicht. Außerdem gibt es noch die Hersteller und Verkäufer von Kleidung, Spielzeug und anderen Produkten. Mit dem Verkauf von Mädchen- und Jungensachen verdienen sie Geld.



Und schließlich liegt es daran, dass sich viele Menschen Ordnung wünschen. Sie teilen alles gerne ein, zum Beispiel in „männlich“ und „weiblich“.

# Mein Körper gehört mir!

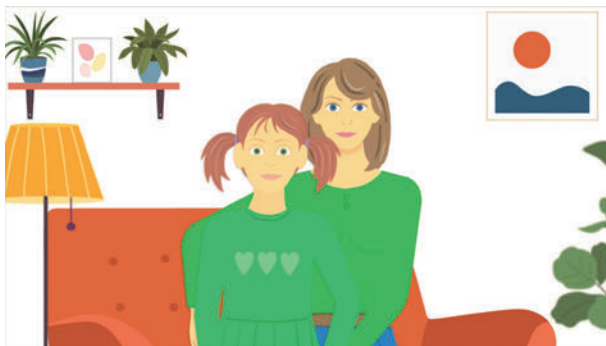
Laufzeit: 5:40 min, 2024

## Lernziele:

- Gefühle wahrnehmen und zwischen angenehmen und unangenehmen Gefühlen unterscheiden können.
- Selbstbestimmt und verantwortungsvoll mit Sexualität umgehen können.
- Erkennen, dass es übergriffiges Verhalten und Missbrauch gibt.
- Abwehrmöglichkeiten gegen Übergriffe und Missbrauch entwickeln; lernen, „Nein!“ und „Stopp!“ zu sagen.
- Sich anvertrauen und Hilfe holen können.
- Zwischen guten und schlechten Geheimnissen unterscheiden können.

## Inhalt:

Mit Karlas und Felix' Hilfe wird gezeigt, dass es angenehme und unangenehme Gefühle gibt. Karla mag es zum Beispiel, wenn ihre Mama sie knuddelt, und Felix kann es gar nicht leiden, wenn man ihn von hinten umklammert.



Ihre Lehrerin bestärkt sie darin, dass man sich unangenehme Berührungen nicht gefallen lassen muss.



Die Kinder lernen: „Mein Körper gehört mir!“ Sie allein bestimmen, von wem und wann sie berührt werden möchten. Und sie erfahren auch, wie sie ein Stoppsignal geben können: „Lass es! Fass mich nicht an!“



Gerade gegenüber Erwachsenen ist das natürlich nicht einfach. Aber man kann es üben. Wichtig ist auch, dass die Kinder erfahren, dass sie sich Hilfe holen können.

Sie dürfen auch kein schlechtes Gewissen haben, wenn sie sich jemandem anvertrauen und von einem Vorfall berichten. Auch Geheimnisse können gut und schlecht sein.



# Im Bauch der Mutter

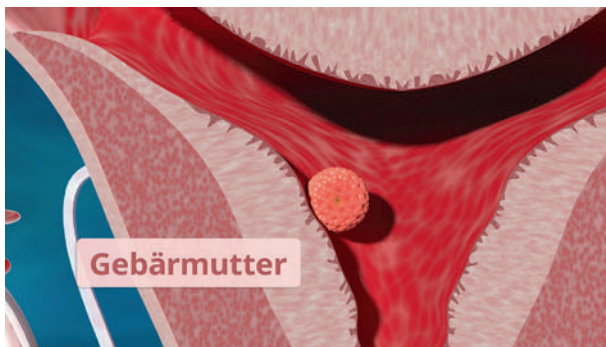
Laufzeit: 7:15 min, 2024

## Lernziele:

- Die inneren Geschlechtsorgane der Frau kennen und benennen können.
- Den Weg von der Befruchtung der Eizelle bis zur Einnistung in die Gebärmutter nachvollziehen können.
- Den Ablauf und die Dauer der Schwangerschaft erklären können.
- Den Aufbau und die Funktion von Fruchtblase, Plazenta und Nabelschnur beschreiben können.
- Die Entwicklung von Embryo und Fötus kennenlernen, Größenangaben einordnen können.

## Inhalt:

Der Film beginnt mit dem Verschmelzen von Samen- und Eizelle: Computeranimationen zeigen dann, wie die befruchtete Eizelle den Eileiter hinunterwandert und wie dabei durch Teilung ein winziger Zellhaufen entsteht.



Nach einiger Zeit nistet sich der Zellhaufen in der Schleimhaut der Gebärmutter ein. Es entwickelt sich eine Fruchtblase, die das neue Leben schützen wird. Nun spricht man von einem Embryo.

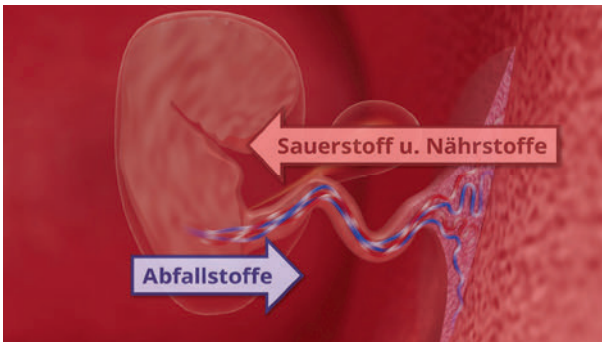
Hinweis: „Wie ein Kind entsteht“ ist Thema im Filmpaket Sexualkunde I.

In der fünften Schwangerschaftswoche ist der Embryo etwa 2 mm groß. Ein bisschen ähnelt er einem Alien: Man erkennt den Kopf, das Herz und sogar einen Schwanz!

Außerdem sind die Fruchtblase, ein Dottersack und die Nabelschnur zu sehen. (Schwanz und Dottersack verschwinden in den nächsten Wochen.)



Durch die Nabelschnur wird der Embryo versorgt. Sie verbindet ihn mit der Plazenta (Mutterkuchen), die an der Wand der Gebärmutter entstanden ist. Die Plazenta ist an den Blutkreislauf der Mutter angeschlossen und versorgt das Baby mit Sauerstoff und Nährstoffen.



Umgekehrt gelangt Blut mit Abfallstoffen vom Baby zur Mutter, die die Abfallstoffe dann ausscheidet.

Ab der neunten Schwangerschaftswoche spricht man von einem Fötus. Er sieht einem Menschen schon ähnlicher. Die inneren Organe entwickeln sich, Arme und Beine sind zu erkennen. Die Mutter kann jetzt eine Vorsorgeuntersuchung machen lassen, wozu auch eine Ultraschallaufnahme des Babys gehört.



Ab der 30. Woche nimmt das Baby die typische Fötusstellung ein: Es zieht seine Knie zum Kopf, verschränkt die Arme und rollt sich ein. Im Bauch der Mutter ist es schon sehr eng geworden, doch der Fötus wächst weiter und unter seiner Haut bildet sich ein Fettpolster, das immer dicker wird.



In der 40. Schwangerschaftswoche steht die Geburt bevor. Das Baby wiegt nun etwa 3400 g und ist 50 cm groß.

# Bitte lächeln!

Laufzeit: 3:50 min, 2024

## Lernziele:

- Wissen, was Ultraschallwellen sind.
- Das Prinzip der Ultraschalluntersuchung nachvollziehen können.
- Die Teile eines Ultraschallgeräts kennen und benennen können.
- Die Vorteile einer Ultraschalluntersuchung kennen.

## Inhalt:

Professor Lunatus hat ein besonderes Bild bekommen. Es zeigt Karla im Bauch ihrer Mutter!

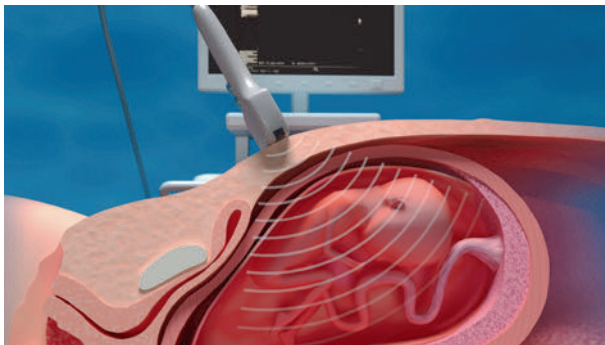


Viele Kinder kennen solche Ultraschallaufnahmen. Doch wie werden sie gemacht?

Die Technik basiert auf den Ultraschallwellen. Das sind Töne, die so hoch sind, dass unser Gehör sie nicht hören kann. Anders als zum Beispiel Fledermäuse, die sich mithilfe dieser Schallwellen orientieren.

Wie ein Echo werden die Schallwellen von einem Gegenstand oder Körper reflektiert, das heißt zurückgeworfen.

Das macht man sich zunutze: Das Ultraschallgerät hat eine Sonde. Mithilfe von elektrischem Strom werden damit die Wellen erzeugt und in den Körper geleitet. Im Körper werden die Wellen unterschiedlich reflektiert. Knochen reflektieren stark, Organe mittelstark und Flüssigkeiten wenig.



Die Sonde empfängt das Echo und wandelt es so um, dass ein Computer die Daten auswerten und Bilder erzeugen kann. Knochen erscheinen darauf zum Beispiel weiß, Organe grau und Flüssigkeiten schwarz.

Man kann also in den Körper hineinschauen, ohne ihn öffnen zu müssen. Ein weiterer Vorteil: Ultraschalluntersuchungen sind für den Körper nicht schädlich. Nur das Gel, das auf die Haut gestrichen wird, damit die Schallwellen besser übertragen werden, ist manchmal etwas kalt.

# Geburt

Laufzeit: 3:30 min, 2024

## Lernziele:

- Die inneren Geschlechtsorgane der Frau kennen und benennen können.
- Den Ablauf und die Dauer der Schwangerschaft erklären können.
- Den Aufbau und die Funktion von Fruchtblase, Plazenta und Nabelschnur beschreiben können.
- Die Vorgänge bei der Geburt beschreiben können.

## Inhalt:

Im fünften Film lernen die Kinder Heike kennen. Sie ist in der 40. Woche schwanger. Mitten in der Nacht merkt sie, dass die Fruchtblase geplatzt ist. Auch hat Heike Schmerzen im Unterleib, die alle 10 bis 15 Minuten auftreten – das sind die Wehen.

Ihr Mann bringt Heike ins Krankenhaus. Nach einer Untersuchung kommt sie in den Kreißsaal, wo die Entbindung stattfinden soll. Eine Hebamme wird Heike dabei unterstützen.

Die eigentliche Geburt können die Kinder mithilfe einer Computeranimation verfolgen. Sie sehen, dass das Baby mit dem Kopf nach unten liegt. Die Wehen pressen es durch den engen Geburtskanal. Wenn der Kopf aus dem Bauch der Mutter herausgekommen ist, dreht sich das Baby. So können die Schultern besser hinausgedrückt werden. Dann ist das Schwierigste geschafft.

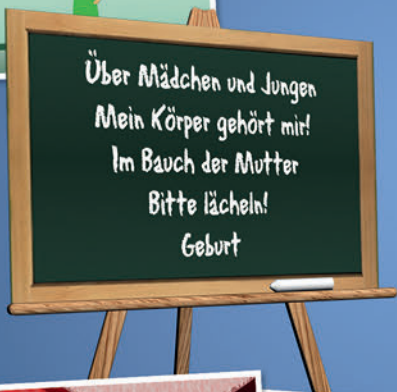


Zum Schluss wird die Nabelschnur durchtrennt. Das Baby ist nun auf seinen eigenen Blutkreislauf angewiesen und muss selbst atmen.



GIDA Gesellschaft für Information  
und Darstellung mbH  
Feld 25  
51519 Odenthal

Tel. +49-(0)2174-7846-0  
Fax +49-(0)2174-7846-25  
info@gida.de  
www.gida.de



GIDA-Medien sind ausschließlich für den Unterricht an  
Schulen geeignet und bestimmt (§ 60a und § 60b UrhG).

SACH-DVD036 © 2024